ten in da Bie Bier Bier Bier Bier Berung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 3 mal wochenflich Dienstags, Donnerstags und Samstags : Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Polt : vierteljahrlich Mk. 1.50 und Beftellgeld. ::

(Umfaffend die Ortichaften: Auringen, Bretkenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim Helloch, Igftadt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen.)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinfpaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Pofizeitungslifte unter ffr. 1110 a. :: ::

gebaktion und Bechäftsftelle :: Bierstadt, Ecke Moritz- und Roderstraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von file In rich Schulze in Bierstadt

Nr. 102.

elbefarten & t werben fe

len u. ben

Arbeitengs ufmännifde

usfichtlich &

bige Bente

banbe mit Berbanbe".

Stat. Ann al wöchent it. an jeben

ntreffen.

r augehenber

jeitig, daß Montag fu ber Beije

barauf bie elle etwa en

oftertenvort

Unite gu ben orliegen, if lebiglich ? gugeben. Mrbeitena Sbienfimelbe efunfteftellm

verlangt b Lage des

eftellen muffe

Frauenarbei

fondern neb fsbienftmell

eiteres Anm

befängnis b

ibe mit Dat

6 wird aufge

nant.

inden aus n 23. 62.

Samstag, ben 25. August 1917.

17. Jahrgang.

Wie fteht es draußen?

Allüberall harte Kämpfe — allüberalt gut.

Auf allen Fronten wird mit Hochdrud gekritten.

Is ist, als od die Gegner aus der Friedensnote des ipstes einen Frieden erwarteten und sich für die etwartenden Ausselnandersetungen noch mit aller eine günstige Position sichern wolken. Sogar Mazedomien dat Carrail seine don Hunger. Thydus de Huggeren geheht, ohne Erfolg. Uederall ist gut, auch mit reichtem Munitionseinsat und gene die Bulgaren geheht, ohne Erfolg. Uederall ist gut, auch mit reichtem Munitionseinsat und genendisen Blutopsern haben die Gegner nur keinertliche Erfolge erzielen können, die zu den bielen imsenden Ausdeatsilometern, die wir beseht halten, gar feinem Berhältnis stehen und die auch keiner abedeutung haben gegenüber dem, was wir in der leiteten Beit im Osten erobert haben. Die Hungtlasten der Offensibe trugen auch jeht neber die Engländer, die seit diesem Frühjahr unseterochen angriffen. Entgegen seinem diederigen wiedern die entscheidung durch Huggen seinem die Kentschlung durch Huggen seinem bisderigen wieder Alugel die ins Artois aus, wo der Lenschgen seinen Kilagel die ins Artois aus, wo der Lenschgen ießt im Mittelpuntt seiner Bemühungen liegt, da Roulers ihm un erreich ar bleibt. Die Engländer der Schacht in Flandern, bei der sie nach der "Dailty Bews" etwa 50 Tivisionen sie ven eigentlichen Bordern is haten angesichts der großen Bordereit ungen mit Schercheit auf einen Erfolg gerechnet, den aber enträuscht und könnten seit den Erfahrungen ungen mit Schercheit auf einen Erfolg gerechnet, den aber enträuscht und könnten seit den Erfahrungen kunger, sie hätten angesichts der großen Bordereit ungen mit Schercheit auf einen Erfolg gerechnet, den aber enträuscht und könnten seit den Erfahrungen und Keluser, sie hätten angesichts der großen Bordereit ungen mit Schercheit auf einen Erfolg gerechnet, den aber enträuschen und könnten seit den Gegnes Wann serglichen der enträuschen ein Gegner Raum seiglichten und beruschen und die der hab Deutschland finng Min

Berluste zu vermeiden und ihn dann im Gegenstoß vieder zurüczuwersen.

Die Franzosen, die sich seit ihrer mißglücken und verlustreichen Frühjahrsossenstweite mit einer hinhaltenden Rampfesweise an der Nisnes und Champagnetwont begnügt und uns an den Nebenadschnitten sast mir durch Artillerieseuer beschäftigt hatten, sind am d. August im Raume von Berdun zu einer neuen Offenstwe auf beiden Maasusern geschritten, nachdem sie die Engländer in Flandern disher nur durch Abstade einiger Divisionen zu entlasten vermochten. Sie daben sich also Zeit gelassen, mit monatelang ausgembten, frisch ausgesüllten Truppen, unter starker heranziehung von Fardigen, in engunrissenem Rahmen anzugreisen.

Wenn ihnen bei Serdun naturgemäß einige örts liche Erfolge nicht versagt bleiben konnten, so ist es ihnen doch auch dort nicht gelungen, irgendeine stratesisch bedeutungsvollere Auswirkung daran zu knüpsen.

Wir dürsen also die weitere Entwickung der

Wir dürfen also die wellere Linge auch an biefer Front beruhigt weiter ber-

Die Italiener sind offenbar durch neue Londoner beute versprechungen jum 11. Male am Isonzo in ben Kamps getrieben worden. Seit dem 19. August Beuteversprechungen zum 11. Male am Jongo in den Kamps getrieden worden. Seit dem 19. August sat sich dem Arn dis zum Meere die Schlacht in wiederschie ungestilmen Gewaltangrissen entladen. Bedinders im Küstengediet galten die italienischen Ungkrengungen dergedisch der Bezwingung der Hermadakterlung, die als starker Querriegel dem Wege nach kellung, die als starker Querriegel dem Wege nach kellung, die als starker Auerriegel dem Wege nach kellung, die als starker Auerriegel dem Wege nach kellung, die als starker Auerriegel dem Wege nach kellung, die since ist wieder den Jonzo überzeit die den die Stallener auch jest wieder den Jonzo überzichten und ihre Linien in mehreren Kilometern Breite um höchstens zwei Kilometer vorschieden können. Ihrer Meldung von 13000 Gesangenen steht neben ungeheuren Blutopfern der eigene Berlust von die erschienen Blutopfern der eigene Berlust von die erschieden der Erfolge des Angreisers spricht, die erschungsgemäß immer mehr abstant, das nicht zugunsten der Erfolge des Angreisers spricht, die erschungsgemäß immer mehr abstanten, wenn es nicht geglückt ist, in den ersten 48 Stunden der Schlacht die Uederrassgemäß immer mehr abstanten auf eigenem Sediet immer mehr verkeist. Der Kamps ist dort alle Allosze.

Die Kussen haben ihren Widerstand auf eigenem Gebiet immer mehr verkeist. Der Kamps ist dort alle mählich wieder in die Horn des Schlünges kriegsten Kamps die ergibt 42 000 Gesangeste, 275 Geschüte, des Kdergegangen. Das greisdare Ergebnis der sehnen der eigen dehre, 2 Kanzerzüge und sonstiges reichliches Kriegsder der Alter Art. Dazu sind die Geländegewinne gerdt aller Art. Dazu sind die Geländegewinne kentstissen und die Bussen Gasizien und die Bussen gasten und die Beländegewinne Beusstissen und die Eusten und Dieder besetz, unsere Linien noch weiter nach Osten der besetz, unsere Linien noch weiter nach Osten der besetz, unsere Linien noch weiter nach Osten der der der der der Linien noch weiter nach Osten der der der der der der der Linien noch weiter nach Osten der der der de

A CHEST DINGSTON

bessert und verklitzt und endlich weite fruchtbare Gebiete in vollreiser Ernte für uns gewonnen. Gegenfiber den Rumänen kann unsere Offensive im Ditozund Trotustale, die Jass und die russischen Stellungen in der Moldau bedroht, der Natur des dortigen unwegsamen Gedirgsgeländes halber nur langsam über die mächtigen Bässe hin fortschreiten. Die Erfolge, die wir bei Soveja, Grozesci und Marwesti hatten und die uns über 5000 Gesangene, Geschilze und Maschinengewehre eindrachten, derechtigten dazu, auch dem Abschlift dieser Operationen mit swizer Zuverssicht entgegenzusehen.

sicht entgegenzusehen. Hassen der berichtebenen Kriegsfcauplägen zusammen, so können wir das Ergebnis
nicht besser ausdrücken, als es hindenburg in dem
vom Reichskanzler im dauptausschutz des Verleienen Telegramm ausgedrück hat: "Günstiger
denn je zuvor!"

Das Echo der Papitnote.

England will briffen.

Der papftliche "Offervatore Romano" melbett Radidem Die englifde Regierung Die Rote bes Pavites erhalten hatte, hat fie fich beeilt, bem Beiligen Stuble jur Renntnis ju bringen, Die britifche Biegierung werbe bie papftlichen Borichlage mit ber größten und ernfthafteften Hufmertfam.

Untwort: Gemäßigter Stanbpunft ber Militerien.

Der soust gut unterrächtete Sonderberichterkatter der "Jürcher Bost" in London berichtet, ohne von der englischen Bensur behindert zu werden: Die Antwort der Alliserten auf die Papsinote wird nach allem, was man in der englischen Haupstadt vernimmt, anders auten als diesenige, die seinerzeit Deutschland erteilt vurde. Eine direkte Ablehnung ist ausgeschlossen. Diesenigen Stellen, die sofort erklärten, die Friedensnote ist im Interesse von Deutschland und Deserreich verserigt, suchten vodurch das Bolt gegen den papstichen Borschlag nitt Borurteilen zu erfüllen. Dies wäre vor enigen Monaten möglich gewesen, im sessgen Augenstilt aber sinden solche Antlagen keinen Glauben mehr. Der Stochnimer Konferenzplan hat es mit sich gewinacht, daß vas britische Bolt im allgemeinen in der Richtung des Friedens orientiert ist. Wenn nicht alles dusch wurd der Papst eine, verglichen mit den friheren Ausschlaften der Alliserten, gemässigte Zarsellung des Standpunktes der Alliserten erhalten. Sollten die Bentrasmächte den Indalt der Note Benesistes ohne große Beränderung annehmen, dann ist in den alliserten Ländern auch das Unerwartete möglich.

Der Batifan ift gufrieden.

Rach ben Meidungen römtscher Blätter wurden die Aeußerungen det Reichtanzlerd in seiner letten Rede vom Batikan günstig ausgenommen. Die italienischen Blätter dagegen bermissen in der Canalerrede eine genaue Stellungnahme zu dem Borichlug des Rapstes. Der Kanzler versuche die Berandportung für die Fortsehung des Krieges auf die Ententemächte abzurvälzen.

Die Wirtungen bes Il-Bootfrieges.

2008 Die Wegner felber bavon fagen.

Llohd George hat jeine Engländer dieser Tage wieder über den U.Bootkrieg zu beruhigen versucht. Dabei hat et sich einer Jahlenspielerei bedient, die selbst im englischen Unterhause verukt worden ist.

Klar sehen dars England ja nicht, darum sucht der Lenter seiner Geschied die Sachlage möglicht undurchsichtig zu machen.

Alber es gibt auch in England noch Leute, die die Lage durchschauen und die sogleich den Nut haben, ofsen zu reden. Einer von ihnen, der bekannte englische Publizist Archibald hurd, schreibt im "Daily Telegraph":

Telegraph":
"Die Bahlenangaben des Bremierminifters geben "Die Bahlenangaben des Bremierminifters geben Grund zum Bertrauen auf unsere Fähigfeit, Seespützpunfte gegen Feindesangriffe aufrecht zu erhalten, beweisen aber gleichfalls, daß dieses Bermögen noch nicht in Bollbringen umgeseht worden ist. Bon den urfbrünglichen 1500 Groffciffen befigen wir noch etwa

Eine Minbeftgahl bon 600 bis 700 ift unnuganglich erforderlich, wenn wir leben und weiterfampjen wollen. Ratürlich haben wir eine Ungahl Schiffe angetauft und gechartert und bauen auch felber. Der monatliche Berfust von 80 Schiffen ift somit der Brutto-berluft, nicht Rettoverlust; aber wir halten um ein bedeutendes nicht Schritt mit den Bersentungen. Der Ernst der Lage nimmt baber ständig zu und, wenngleich

verbeblich langsamer ist, bleibt doch die Abnahme bes Schiffsmaterials genligend ernst. Sie bedeutet nicht Berhungern, aber möglicherweise Entbehrungen und woar nur, weil wir den Seedienstzweigen das nötige Menschenmaterial vorenthalten."

Menschenmaterial vorenthalten."

Wenn heute Lohd George erklärt, man werde allein in den zwei lehten Monaten des Jahres 1917 so viele Schiffe fertiggestellt haben wie im ganzen Jahre 1916, so sei an die ähnliche Prophezeiung des früheren Ministers Aunciman vom 15. Novemder 1916 erinnert, als er keinen Grund zu sehen des hauptete, warum England nicht Ende 1916 dei einer Kendautenzisser von 500 000 Tonnen sitr das zweite dalb jahr 1916 ankommen sollte. Das tatsächliche Ergebnis des englischen Handelsschiffsbaues war sedoch für das ganze Jahr 1916 nach Lohde Lichtenur 582 000 Tonnen! Auch andere Enträuschungen im Schiffsbau sind den Engländern nicht erspart geblieben. Wan denke nur an das unt größtem Worrichwall anzeichndigte Dolzschiffsprogramm der Bereinigten gefündigte Dolsichiffprogramm ber Bereinigten Staaten bon Amerita.

Wieber and Geleitjug.

Im Nermelkanal und in der Rordse wurden durch ansere Unterseeboote wiederum 5 Dampfer und 3 eng-afsche Kischerfahrzeuge versenkt; darumer der portu-itestsche Dambser "Borsenga" (3546 Tonnen) mit Bohnenladung für England, ein bewassneter englischer Dambser mit Hold, ein italienischer Dampser von etwa 3000 Tonnen, sowie ein undefannter tie sge-tadener Dampser aus Geleitzug. — Zwei eng-kische bewassnete Fischerfahrzeuge wurden nach Ar-tilleriegesecht vernichtet. Ein bemeschnelladegeschütz wurde erbeutet.

Von den Fronten.

Großes Hauptquartier, 24. August. (BEB.) Weitlider Ariegoidauplat.

Beeredgruppe Arondring Rupprecht: In Flanbern flaute Die heftige Artillerietätigfeit im Kampfabifcnitt awischen Langemard und Hollebese nur vorübergehend ab; siestenweise erreichte sie wieder die Starse von Trommeisener, ohne daß größere Angriffe ersolgten. Nur bei Westhoes führten die Englander einen Teilvorstog, der erfolglos blieb. Heuie (Frettag. D. R.) am fruben Morgen entriffen wir bem Beinbe füblich ber Strafe Phern-Menin ben bon ihm hier in ben letten Rampfen errungenen Bewinn. Der verlorene Graben wurde guruderobert und behauptet.

Bei den ergebnislosen Angriffen am 22. 8. (Mitt-woch. D. R.) verloren die Engländer 21 Banzerkraft-wagen, die zerschoffen vor unserer Front liegen. Ein Teil der am Leben gebliebenen Besatzung wurde gefan-

gen genommen. Ranadische Truppen versuchten erneut in Lens und unsere anschließenden Stellungen einzudringen. In hartnädigen Nahlämpfen hielten wir re filos die bisherigen Linien. Auch an ber Bahn Arras Donat icheiterte ein feindlicher Angriff.

sceresgruppe Teutscher Kronprinz. Beiberseits ber Maas steigerte sich ber Artisserickamps im Wald von Avocourt, auf Höhe 304, bei Beaumont und im Fosses-Wald zu einigen Tagessunden wieder zu beträcklicher Stärke. Gegen döhe 304, die wir in der Racht vom 21. zum 22. 8. (also schon am Dienstag! D. A.) planmäßig unter Zurückssssung einer schwachen Besatzung geräumt hatten, sührten die Franzosen beute einen starken Angriff, sie wurden von unserem Artisserieseuer empfangen. Abrolich von Louvemont kamen bereitgestellte seindliche Sturmkruppen in unserem Vernichtungsseuer nicht aus ihren Gräben heraus.

Deftlicher Ariegofcanplay.

Peiklicher Kriegsschandlah.
Front des Generalseldmarschalls Prinz Leobold von Bahern: An der Küste wurde die Aa an einigen Stellen von unseren Truppen erreicht. Am Drysmiath-See, bei Brody, am Sereth und Jornez lebte die Gesechtstätigkeit zeitweise auf.
Front des Generaloberst Erzherzog Koseph: Unsere Stellungen am Soveja und am Susita-Tal waren erneut das Riel ergebnisloser seindlicher Borstöße.
Herredgruppe des Generalseldmarschalls v. Madensen: Westlich von Corbul am Sereth brachte uns ein erfolgreiches Stoftruppunternehmen Gesangene und Beute ein.

Beute ein.

Mazeboniiche Front.

Bei anhaltenber Site nur ftellenweife geringes Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

.

Gin gewaltiger Luftftoff.

Mit furchtbarem Aufwand an Munition und Man-nesmut haben die Franzosen am Donnerstag die Höhe 804 gestürmt. Dabei war diese bereits seit zwei

ebevoller M njerer liebe d Schwäger

eister. Bois

i Feuch Dant. 1917. bliebenen

eführi.

ichtet

ert, in Ou formie e liejeri horn, Wie

uthalerites perfaufer

Lagen geräumt. Die Raumung gelang wiederum vollständig unbemerkt vom Feinde und lieferte baburch einen neuen Beweis fur ben mangelhaften Beobachtungsbienst ber Franzosen. Sie geschah, um un-sererseits Berlufte in weiteren Kämpfen um eine Stelsererseits Berluste in weiteren Kämpsen um eine Stellung zu vermeiden, deren Besitz zur Jernierung Berduns als Aussallhsorte gegen Deutschland von geringer Bedeutung geworden war, sobald wir uns nicht mehr im Angriff auf diese Festung besanden. Es kann uns verhältnismäßig kuhl lassen, wiediel Atenraum der Berteidiger dieser Stadt besitzt, solange es ihm unmöglich ist, den eisernen Gürtel zu sprengen, den wir um sie legten, um ihren eigentlichen, eben angedeuteten Zwei dadurch zumichte zu machen.

Die Isonzoschlacht verläuft günftig.

Bien, 24. Auguft. Amtlich wird verlautbort:

Deftlicher Kriegofcanblat. Decresgruppe bes Generalfelomaricalle v. Maden-

seresgruppe des Generalzeldmarschalls v. Madenfen: Keine besonderen Ereignisse.
Heten befonderen Ereignisse.
Het Sobeja und nördlich der Susita griff der Feind abermals vergeblich an. In den letzten Kämpfen an der Susita und bei Ocna haben sich unsere Flieger dei Führern und Trupben durch erfolgreiche Arbeit gegen einen an Zahl überlegenen Feind die größte Anerkennung erporken. nung erworben.

heeresfront des Generalfeldmarfcalls Bring Leopold von Babern: Rördlich des Dnjeftr fühlten die Ruffen mit ftarteren Erfundungsabteilungen bor. Conft

nichts bon Belang.

Stalienifcher Rriegofchanplas. Die elfte Ifongo-Schlacht bauert an. Dach einem berhaltnismäßig ruhigen Bormittage entbrannten balb nach Mittag neuerliche beftige Kampie. Auf ber Soch-fläche bon Bainfigga-Seiligegeift richteten bie 3ta-liener, ununterbrochen Berftarfungen herangiebend, wieder schwere Angriffe gegen unsere Linien südlich von Brh. Sie vermochten nirgends Ersolge zu erringen. Unsere tapferen Truppen, unter ihnen die seit Tagen im schwersten Kampfe stehenden Braven der 106. Landsturm Division fturm-Divifion und bes Infanterie-Regiments 41, be-haupteten fich in allen Graben. Mit befonderer Bucht griff die italienische dritte Armee abermals zwischen der Wippach und dem Meere an. Nach mehrstündigem Artillerieseuer ging um dier Uhr nachmittags die seindliche Infanterie zu einheitlichem Massenstum über. Während die seindlichen Kolonnen am Nordflügel steblenderie schap durch weiere Matteria lenweise schonagen kotonnen am scorssügel net-lenweise schon durch unsere Batterien niedergeschmet-tert wurden, sam es anderenoris, namentlich zwischen Costanjedica und der Küße, fast überall zu kundenlang währendem Nahsamps. Dank ihrer über jedes Lob er-habenen Tapferkeit und Lusdamer schlugen unsere Karsiderteidiger alle an Araftansgebot dielsach überlege-

nen Angriffe des Gegners siegreich zurück.
In undergleichlicher Einigkeit haben Söhne aller Gane beider Staaten der Monarchie und Bosniens Anteil an den ftolzen Erfolgen. Waren es gestern die Infanterie-Regimenter 11, 47, 51, 62 und 63, die besonderen Ruhm ernteten, so werden morgen andere mit gleichem Opfermut an ihre Stelle treten. Das Vorsieh unserer Karftlinien ist mit ungezählten italienischen Leichen bedeckt.

Ballan-Rriegeichanblag. Richts von Belang.

Der Chef bes Generalftabes.

Die Mitglieder des rumänischen Senats und der Kammer trasen in der sudwestrussischen Hasenstadt Ddessa (200 Kilometer von der russischen Grenze) ein. Man glaubt, daß das Barlament sich in der Um-gebung (!! in Internierungslager?!) Chersons (am Echwarzen Meere, 400 Kilometer von Rumänten) niederlassen werde berlaffen werbe.

Allgemeine Kriegsnachrichten. Stimmen ber Bernunft in Franfreich.

nimmt in einer Entschliehung Stellung gegen die Forberungen des Komitees für das linte Rhein-ufer und erklärt, jeder Blan der Angliederung deutscher Gebiete könne nur die Stunde des Friedensichlusses hinausschieben. Zer Luftangriff auf England. Die Engländer geben amtlich zu: Die Gesamt-verluste des gestrigen Lustangriffes auf Dober betragen 11 Tote und 26 Berwundete.

Der Generalrat des Lepartements Saute Bienne

Anfangs hieß es, unfere Flieger hatten nur Bom-ben auf harmlofe Dorfer abgeworfen und nichts ge-Rach weiteren Melbungen wurde ber größte Scha

ben an einer Schifswerft in Ramsgate angerichtet, wo eine Anzahl Leute Dedung gesucht hatten. Dort wurden drei Leute sofort getotet. Die angreifenden Flugzenge wurden von etwa vierzig englischen Flugzengen umringt, so daß ihnen nichts übrig blieb, als, so gut es ging, seewärts zu sliegen.

Sie wollen nicht mehr "gerichmettern".

Sie wollen nicht mehr "zerschmettern".

Ob es angesichts des Berlaufs der vergeblichen General-Offensive auf allen Fronten geschieht, oder ob die englische Regierung sich den Weg zu Berhandlungen auf Grund der Papsinote nicht allzusehr versperren will, auf jeden Kall hat die englische Presse ihre Lonart erheblich gemäßigt.

Bei der Behrechung der letten Neichstanzler-Neuherungen sagen z. B. "Tailh News": "Die lettenden Staatsmänner Englands und der anderen verdindeten Länder haben wiederholt erklärt, daß weder die Absicht, noch der Wunsch besteht, Deutschland zu Boden zu schmettern. Abgesehen von dem Borschlag der Rückgabe Elsay-Lothringens an Frankreich hat niemand verlangt, daß Deutschlands Gebiet in Europa auch nur um einen Zoll breit verkleinert wird. Was die deutschen Kolonien betrisst, so ist ihre Zukunft die deutschen Kolonien betrifft, fo ift ihre Butunft eine offene Frage."

"Zaily Expres" schreibt: "Die Feinde Deutsch-lands wünschen es nicht zu vernichten. Kein noch so starkes Bolk könnte hoffen, ein Bolk von einigen 70 Millionen zu vernichten. Bir wünschen, die gehan-zerte Faust, das Verlangen nach militärischer Oberherr-schaft und die gestihllose Gier nach Weltherrschaft zu besetzen" zu besettigen."

Rleine Rriegonadrichten.

" Shoner Blätter melden aus Toulon: Fir Korfila wurde ein Luftpoftbienft errichtet.

" Die amerifantiche Bliegerftaffel butte in letter Beit acht Glieger ein, wobon zwei bon ben Deutschen gefangen genommen worden find.

"Bei feindlichen Bombenabwurfen in ber Racht bom 21. jum 22. August wurde in Des ein elfjähriges Madchen getotet. In Ensisheim, Freiburg und Schleitstadt entstand fein militarischer Schaden, bagegen wurden eine Frau und fünf Rinder verlest.

Politische Rundschan.

- Berlin, 24. Muguft. - Der Reichstangler Dr. Michaelis ift Donnerstag abend vom Unhalter Bahnhof nach bem Beften ab-

:: Zensur und Belagerungszustand. Zur Frage der Zensur und des Bersammlungsrechts haben die Abg. Brinz zu Schönaich Carolath (Natl.), Erzberger (Ztr.), von Baper (Bp.), Scheidemann (Soz.) im Hauptaussschusse des Reichstags den Antrag gestellt, die politische Zensur möge alsbald beseitigt werden. — Die Sozialdemokraten allein haben ihren bereits mehrsach abgelehnten Antrag nach Ausbedung des Belagerungszuschen Erungszussacht.

:: Zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Rassan ist anstelle des in den Ruhestand tretenden Wirklichen Geheimen Rais Hengstenberg der Staats-minister v. Trott zu Solz und zum Oberpräsidenten der Brovinz Vommern anstelle des Staatsministers

. ABalbom Der Wegterungsprafibent Freiherr b. g Ter in Lüneburg ernannt worden.

i: Die Kohlenfrage beschäftigte am Freitas dauptausschuß des Reichstages, nachdem das sie große politische Aussprache wegen der Reise Kanzlers ins Große Hussprache wegen der Reise Kanzlers ins Große Hussprache wegen der Meise Kanzlers ins Große Hussprache wegen der Meise Kanzlers ins Große Hussprache wegen der Meise Kanzlers ins Große Hussprache ung Montag den hatte. Staatssefretär Dr. Helfferich gab einen all meinen Ueberblich über die Lage des Kohlenmarker machte ziffernmäßige Angadem über die Kohlenmarker machte ziffernmäßige Angadem über die Kohlenmarker der machte ziffernmäßige Angadem über die Forderung der Stein kohle wieder zugen om men 12 Mill. Tonnen im Februar (1916: 12 Mill.) aus Mill. Tonnen im Juni (1916: 13 Mill.). Trobwolle er, um möglichst sicher zu gehen, nicht derechnen, daß das Jahr 1917 höhere Erträge bein werde, als das Jahr 1918. Die Förderung Braun kohle sei im Kriege über die Krieden men ge hinaus gestiegen auf rund 8 Mill. Longegen 6,9 und 7,2 Millionen Tonnen. Die Ausnunder Kohle sei insolge schlechterer Lualität nicht der gegen 6,9 und 7,2 Millionen Tonnen. Die Ausnus der Kohle sei insolge schlechterer Qualität nicht du aus befriedigend, und der Bedarf für die Kristindurstie sei bedeutend gestiegen. Sierdurch ergebe die Notwendigkeit von Einschränkungen, die für je mann vaterländische Kflicht sei, und die auf die Gebiete der Industrie und des sonstigen großen Brauchs systematisch durchgeführt werden müßten. Bom Bentrum wurde demgegenüber geltend macht, daß bei Beobachtung der richtigen Massnadder gesamte Kohlenbedarf restlos bätte gedecht wer

ber gefamte Roblenbebarf refilos hatte gededt wen tönnen. Die Zusammenlegung von weniger friegent tigen Industrien sei gefährlich, ebenso die St legung des Kleingewerdes. Die Entscheidung diber liege oft genug bei Bersonen, die von den is sächlichen Berhaltnissen wenig oder gar keine Ker

nis haben. Unter den Rieingewerverreivenden gete daher große Mißstimmung. Das Zentrum beantre Maßnahmen zut reffen, durch die eine ausreiche Silfeleistung des Rieiches für die zwangsweise schlossenen Betriebe des gewerblichen Mittelstandes gesehen wird. Ferner müsse eine umsassenden verganisation für den Wiederausban des gewerblieden des gewerb nis haben. Unter ben Rleingewerbetreibenden ber Mittelstandes getroffen werden. — Ein Sobie bemokrat schloß sich in bielen Punkten dem Predner an. Die Kohlenfrage sei in der Tat sehr en Beider lasse sich von einer Produktionsskeigerung m Ansicht von Sachberständigen nur wenig erwarten, de fie fet in erster Linie eine Arbeiterfrage, und Arbeitsträften fehle es. Wenn die Bezahlung in b Munitionsfabriten soviel beffer fei als im Bergb bürfe man sich über die Abwanderung der Arbei

Rugland: Bertagung ber Parlamentemablen.

Ragiano: Settingung der Pattamentonigten.

Radi einer offiziösen Meldung hat sich die Ko
gierung genötigt gesehen, die Wahlen zur versassungebenden Bersammlung auf den 25. Rovember un
ihre Einberufung auf den 11. Dezember zu vertage
Zur Beschwichtigung der Massen hatte man de
Bolse die Einberufung einer Rationalkonferenz na Moskan versprochen. Diese Konserenz sollte die Arregung über die ewigen Bertagungen der neuen Wahle

Mostau versprochen. Diese Konserenz sollte die Arregung über die ewigen Bertagungen der neuen Wahls beseitigen und dem Bolle "demokratische" Regierungsormen vortäuschen. In Wirklickeit liegt jest de Bestätigung vor, daß es sich dei dieser Konserenz wein Scheinmanöver zur Täuschung der Massen handel Sie soll garnichts zu sagen haben.
Rerenstis Regierung beschloß nämlich, der Kosserenz in Mostan teine Bollmacht zur Beschlussassung zu erreilen. Die Konserenz wurde nur ein berusen, um der Regierung Gelegenheit zu geden, de Bollsvertretern ihre Ansichten. Kerensti wird über den politischen Fragen mitzuteilen. Kerensti wird über die Attigkeit der Regierung im allgemeinen sowie über die militärische Lage, Alksentien über die innere Keltik, Protoprowitsch über die wirtschaftliche Lage, Rekrasow über die Finanzballt der Regierung berücken. der Regierung berichten.

Der Erbe von Derfebalen.

Roman von Silas Soding.

(Rachbrud berboten.)

Roch immer borie man bom Dorfe ber bie froblichen, feftlichen Rtange. In Sanfens Obren tonien fie wie ein Dobn auf feine bergweifelte Lage.

"Co ift bas Leben," flufterte er, "augerlich Luft unb Frohfinn und bahinter nichts als Intrige und traffe Gelbstfucht — beute Freude und morgen Kummer, beute Liebe, morgen Sag. Gind bie Reichen etwa beffer bran als die Armen? 3ch weiß, fie beneiben mich, ahnen boch nicht, um was. Balb genug werben fie mich bemiffeiben. Meberall bin ich im Wege, alles geht wiber mich; wo an-bere nicht an mir geffindigt haben, fündige ich felbft und muß nun an allem Schiffbruch leiben."

Bas fein Grofvater (vielmehr ber Mann, ben er fo genannt) mit Robert ausmachte, war ihm gang gleichgilitig, wenn bie Sache an fich ihre Richtigteit hatte. Und baran zweifelte er feinen Augenblid. Run berftanb er auch feines Pflegebaters große Bartlichfeit, feinen Rum-

Auch fein Bith, bas fo rein, so erhaben in seinem Berzen gelebt, mußte ihm getrübt werben. Das Ibeal seiner Jugenb vernichtet. Dieser Gebanke war ihm fast ber schwerfte. Und boch, ber arme Mann! Er war schwer versucht worben. Er hatte für ihn, seinen Sohn, bas Beste gewollt. Wollte Gott — er hatte ber Bersuchung

wiberftanben! Wo mar nun Johann, ber arme, betrogene Johann? Er blidte wieber gum himmel auf; bichte Bolfen batten fich bor bie Sterne gelagert. "Run muß ich binaus." fubr er leife fort, "binaus ins Duntel, wo auch tein Siern mehr wintt, binaus aufs weite Meer ohne Steuer, ohne

Mis er enblich ins Saus jurudfehrte, mar Robert verfdwunden, und auch ber Großbater batte fich in fein Bimmer gurfidgezogen Sans flopfte an die Lur, aber ber Alte rief ihm gut "Geb zu Bett, morgen will ich weiter mit bir reben."

Ohne ein Wort gu fagen ging Sans in fein Bimmer, bas nicht mehr langer fein Bimmer war; er war ja nur noch ber Gebulbete.

Gleich banach gellte lautes Rlingeln burch bas Saus. Ber mag gu fo fpater Stunde noch tommen?" fagte fich Sans, ber gleich barauf bie Stimme bes Rechtsan-walts Beller vernahm.

Bas zwifden ihm und bem Grofvater borging, erfuhr er nichts, es mochten recht heftige, bittere Borte fein, die bin- und berflogen, bod bie Sauptichlacht wurbe auf ben nachften Tag berfcoben.

Trop heftiger torperlicher Schwäche tam ber alte Beig. ber mit Beller auch befreundet war, ju biefer Unterredung aufs Schloß; er nahm redlich Bartel für seinen Freund und suchte ibn auf alle Beife zu rechtfertigen. Aber Beter mar nicht gu beruhigen.

"Ich will Ihnen etwas fagen," verfette er, "ich babe teine Achtung mehr bon ben Rechtsanwalten, fie find alle ber Bestechung juganglich. Es gibt feinen Menfchen, auf ben man fich berlaffen fam."

Der alte Beif murbe blag bor Born. "Run, wer ben Betrug ausbentt, ift nicht beffer, als ber, ber ihn ausführt," fagte er, "wer im Glashaus fint, follte nicht mit

Bollen Gie wohl fcweigen ?" braufte Beter auf. .ich bin ichon fo elend und geschlagen genug; benten Gie fich nur einmal meine Lage."

36 wurde bie gange Gefcichte einfach ignorieren und jebenfalls totfchweigen."

"Donner und Doria, wie follte bas geben? Der Junge weiß boch ben Rram, und foll ich einen Betrüger wie meinen Entel balten? Ihm meine Entelin gur Frau

Daben Sie benn wirflich vollguttige Beweife? Bif-

fen Sie nicht, ob man Sie nicht erft recht betrügt unter bem Borwande, Ihnen die Angen zu öffnen?"
"Bie soll ich das wissen," fuhr der Alte in die Höhe, "ich din don lauter Betrügern umgeben; ich besteche mel-nen Rechtsanwalt, damit er mir zu Tuskulum verhilft und unde besticht Weller, um fich an mir ju rächen."

"Sie haben feinen Grund, angunehmen, bag Belle beftochen worben ift."

Mich was, ich babe Gi angunehmen; hab' ich nun all' biefe Jahre hinburd bas allerichlinn forgt und geschafft, um gulett fo etwas gu erleben?"
"Es war eine boje Stunbe, ba wir unsere Augen a

Tusculum richteten." Bollen Sie noch prebigen? Schaffen Sie liebe

"Wenn Gie nicht Bernunft annehmen wollen, fo tant Ihnen tein Menich belfen," fagte er, und ehe Beter nut ein Bort erwibern tonnte, hatte er bas Bimmer berlaffe-

Stöhnend sant Beier in seinen Stuhl gurud. Jest mußte er ernten, was er gefät, nirgends sah er einen And weg, nirgends bammerte ein Lichtblick, die Drachensand hatte reiche Friichte getragen; bie gange Belt hatte fi gegen ihn verschworen, er fonnte fich auf niemanden finge und verlaffen. Beil er felbft ein Betrüger war, glaubt er fich bon lauter Betrügern umgeben, benn fo ift es fiel im Leben, bie Belt, bie wir um und feben, ift nur ets Bibericein unferes innerften Befens - und wie mot in ben Balb ruft, fo fchallt es gurud.

15. Rapitel.

Der Abicbieb.

Gleich nach bem Frühftlid begab fich Sans zu Olge Er ging langfam und blidte fich wehmutig nach allen Schien um. Gine bisher noch unbefannte Anhänglichteit as bas Schloß und alles, was bazu gehörte, machte fich in

feinem bergen geltenb. Bie oft erfennen wir Menfchen ben Bert eines De

figes erft bann, wenn wir ihn verlieren!
Er rebete fich fogar ein, baß es ihm fchwer falle, vos bem alten Beter zu scheiben. Satte er benn nicht bei bei Unterredung bor kann einer Stunde eine Milbe und Der fichkeit an ihm bemerkt, die ein Zeichen seiner freundlichen Gefinnung wart "Es int mir leid, daß ich dich fibres muß," mit diesen Worten war der Alie zu ihm ins Schla simmer gefommen.

(Gortfehmag

10分析的物理

m Reic

Boote

(A.) S

g Hei ehifen eluscht s 278,

enflee

t 50 S

aus.

Die cht, da frießt itglieb nbten mber.

ejtungs

Bahrer

nd ern

ar die

ert, u s fein,

unfer ne gr

nftigt

e Glug

runter

emißt,

m Str

e Artil

n auch

a ausg

rben

ele hit

Der

Die

fein

seithe un Teil fe 2) m jol lge be

sufam den be durch ander nichts

Mus 1 ien ni iebrachi Luch m ohn

Teil. non nameres school scho

250l viri chaffliches.

3 Bertin, 24. August. Die Wegierungserflärungen meichetageau fong, namentlich die Birtfamfeit ber Boote, regten ben beutigen freien Borfenvertebr an. Boote, regien ven heutigen freien Börsenverlehr an.

3. Berlin, 24. August. (Warenmarkt. Nichtamt16.) Saatroggen 16,50—21,50, Saatweizen 19,50 bis
13. heibekraut 1,50—1,60. Richtpreise für Saatgut:
1765en 42,50, Speisebohnen 47,50, Aderbohnen 37,50,
15. keluschen 37,50, Wicken 21,50—32,50, Kottlee 260
15. 278, Weißtlee 100—176, Gelbklee 96—106, Schwe278, Weißtlee 100—176, Gelbklee 96—106, Schwe28, Silo ab Station. Wiesenheu 14—15, Flegelstroh
1,75—5,25, Breßstroh 4,50, Waschinenstroh 4—4,25,
285btische Verlaufspreise: Hase 20,10, Strohfraftst28,50, Heidenschlinelasse 13,50 per 50 Kilo frei

Lette Nachrichten.

Zemofratifche "Majeftato"beleibigung.

Die ruffifde Regierung hat ein Gefet veröffent-ft, bas eine Sochftftrafe von drei Jahren Gefängnis ffett für jede Beleidigung des Hauptes oder eines stigliedes der Regierung, eines Botschafters, Gemitten oder diplomatischen Agenten der verbündeten inder. Wenn das "Berbrechen" (!!) während des grieges begangen wurde, ist die Höchststrase drei Jahre emngshaft.

Englifche Luftphantaften.

Der englifche Deeresbericht bom Freitag fagt u. a.: Bahrend der vergangenen Boche fanden unaufforliche and ernftere Luftfampfe ftatt, als in irgendeinem entand ernstere Luftkämpse statt, als in irgendeinem ent-prechenden Zeitraum seit Beginn des Krieges. Gestern war die Tätigkeit der seindlichen Fliegerkräfte wehiger kark, und die Flugzeugführer schienen nicht geneigt w sein, sich in einen Kamps einzulassen, wenn sie dicht m unserer Linie waren. Nichtsbestowener sand wieder die große Anzahl Kämpse statt, det denen miere Flugzeuge durch den Wechsel des Windes be-ninstigt wurden. In den Kämpsen wurden zwölf deut-de Flugzeuge heruntergebracht, sechs andere steuerlos eruntergetrieben. Zwei unserer Flugzeuge werden vernist, von denen eins, wie beobachtet wurde, auf tem Strande dei Ostende landete. Während der gestri-en Angrisse wirsten unsere Flugzeuge erfolgreich mit M Strande det Optende landete. Wahrend der gestrim Angriffe wirkten unsere Flugzeuge erfolgreich mit er Artillerie und Infanterie zusammen, und es wurden auch die üblichen Bombenabwürfe und Erkundungen ausgeführt. Im Laufe des Tages und in der Racht meden fünf Tonnen Explosivstoffe auf verschiedene hinter den feindlichen Linien abgeworfen.



Die Generaloffensive flaut ab.

Die Generaloffensive der Entente flaute am August an der flandrisch-französischen und russischen Front etwas ab, nur an der italienischen Front tobte die Schlacht mit der Heftigkeit der

In Flandern wurde die Kampftätigkeit teilweise ich schlechte Sicht und Staubwirdel beeinträchtigt. Ichlechte Sicht und Staubwirdel beeinträchtigt. Ichlechte Feuer steigerte sich erst in den Nachtags und Abendstunden zu größerer Hestigkeit und keitweise mit aller Bucht auf dem Abschnitt an der de und auf unseren Stellungsbogen um Ihern. Teilvorstoß der Engländer dicht nördlich der asse Ppern-Menin brach blutig in unserem Feuer der. Drei Panzerwagen, die den Angriss unterten sollten, wurden in fürzester Zeit außer Gesechtett. Bewegungen seindlicher Insanterie in der gend von Pdern wurden mehrsach mit ersennbarem solge besämpst. Bersuche des Gegners, denkartebes dilch Langemard zu überschreiten, wurden durch und zusauschaften Seiten erfannte seindliche Bereitstellundurch unsere Feuerwirdel zerschlagen. Durch unse In Glandern murbe bie Rampftatigfeit teilweife durch unsere Feuerwirbel zerschlagen. Durch unse-am Morgen des 24. durchgesührten ersolgreichen loß südlich der Straße Odern-Menin wurde das ländernest im Hereuthage-Bas don uns gesäubert. Somit verbleibt den Engländern von wie nichts als bas fleine Reft fubofilich von St.

Ans ben zerichoffenen 21 Bangerwagen tonnten im in nur zwei Offiziere und gehn Mann lebenb racht werben.

Auch am 23. August wurden die Ranadier wieand am 28. Mitgust wurden die Manaster wienobne jede Schonung gegen unsere Stellungen im
is borgeworfen. 6 Uhr vormittags verbluteten
is bergeworfen. 6 Uhr vormittags verbluteten
is teilangriffe der Kanadier gegen unsere Stellunvon nördlich Lens bis zum Sidwestrand der Stadt
unserem Abwehrfeuer. Einzelne Gruppen wurden
ichweren kanadischen Berlusten im Nahkampf zu-

kworfen.
Rurz nach 8 Uhr vormittags griffen die Kanadier mals mit starken Kräften in der Gegend des fezdaches an. In erbitterten Rahkampsen um underberste Linie wurde der mit großer Tapferseit stende Gegner auch diesmal blutig abgewiesen.

Bir behaubteten unsere Stellungen und bracken aus den schweren Kämpsen 1 Offizier und gegen 100 Mann gesangen ein. Die Kanadier erlitten abermals schwerke Berluste. Ein um 10 Uhr abends angesetzer ftarter Teilangriff auf Lens-Mericourt wurde in unserem Feuer erstickt. Ein weiterer 11 Uhr 20 nach schwerker Feuerwelle erfolgender seindlicher Borstoß nördlich der Scarpe wurde abgewiesen.

Die Stadt Quentin wurde abermals beschoffen. In der Champagne gingen abends nach hestiger Feuersteigerung mehrere stätsere seindliche Stohtrupds gegen unsere Stellungen nördlich und wordwestlich Souain vor. Teils dieden sie in unserem Abwehrsseuer liegen, teils wurden sie im Egenstoß geworfen. Auch am 23. August bermochte der Franzose seine zusammengeschossenen Dibisionen im Ramm von Berdum zu wuchtigen Angriffen nicht vorzuwerfen. Der kärsste Angelschweiten unter schweren kritzere und Maschinengewehrseuer unter schweren stranzösischen Berlusten zusammen. Auf dem Oftuser der Maas, wo sich das seindliche Feuer von Mittag an immer bestiger seigerte, sieß unser zusammengesabtes Bernichtungsseuer seindliche Angriffe nicht zur Entwicksungsseuer der auf unsere Stellungen im Walde den Angriffen der Begend "Toter Mann" ein.

Aus aller Welt.

** Gin printider Berluft. Ans dem D-Ruge fiel gwifden Borta und Minden eine Rifte, als beren Inhalt feftgeftellt murbe: ein paar Seiten Sped, eine Bildfe mit Butter, mehrere große Kase in der Form ber runden Hollander und andere Fettwaren. Die Kiste wird in Minden vorläufig als Fund sache in Verwahrung genommen. Ob der Berlierer sich bald

melden wird? ** Migftande in der Kornlagerung, und zwar folche ** Misstände in der Kornlagerung, und zwar solche schwerwiegender Ratur, werden aus Neuhaus i. West. gemeldet. Infolge der Riesenzusuhr an neuem Korn sind die Lagerräume derart überfüllt, daß ein ord-nungsmäßiges Lagern unmöglich ist. Die Holge soll sein, daß ichon nicht unwesentliche Teile der Ansuhr ausgewach sen und dadurch für die menschliche Ernährung und rauch ar geworden sind. Desentliche Hisperuse an die Keichsgetreidestelle werden hoffentlich für schnelle Besserung sorgen, ehe Gesahren für die Bollvernährung entstehen. Auch anderswo sollen die Lager überfüllt sein.

Lotales.

* Bierftabt. Diejenigen Bersorgunsberechtigte, die noch keine Margarine bei der gestrigen Berteilung er-halten haben, können solche gegen Abgabe bes gultigen Feldes der Magarinekarte bei Raabe und Raubenheimer in Empfang nehmen.

§ Bierstadt. In der gestrigen Abendsitzung bes Ge-meinbeborstandes wurde beschlossen, wegen der bor-schriftsmäßigen Saltung eines 4. Ziegenbockes mit dem Bochalter hier einen schriftlichen Bertrag auszuarbeiten. (ein Zeichen der Zeit, "die Ruh des kleinen Mannes" ift zahlenmäßig hier so gestiegen, daß der Anschaffung eines 4. Ziegenbockes naber getreten werden muß) — Ginem Gemeinbefteuer-Stundungsantrag auf 4 Bochen wurde entsprochen und die Anbringung einer Platattafet am Rathaus den Offerten entsprechend einem hiefigen Schreiner übertragen

Wierftabt. Billfürlichfeiten bei der Fleischverteilung feitens ber Metger murden uns aus Leferkreifen schon öfter gemeldet auch heute liegt wieder ein Fall bor wo der Meiger Guftav Meher mehr als 250's Kno-chen verabfolgte Handelt es sich in diesem Falle auch nur um 20 Gramm, so ist dieses bei der "Riesenmenge" zu verabfolgenden Fleisches (200 Gramm) doppelt fühlbar und jollte hier ganz schaff dagegen vorgegangen wer-ben. Ebenso werben auch Familien vielsach durch Un-kenntnis der Metgermeister geschädigt. Beispielswerse wies heute der Metgermitr. Eleber Reichsstelschafterten die fur einen anderen Kreis ausgestellt waren, als für Schweinefleisch ungültig gurud. Den herren niuß boch bekannt fen, bag lebiglich bie Brotausweiskarte für Sonderfleifch maßgebend ift.

Bierftadt. Es liegen noch viele Getreibeforner auf ben Stoppelfelbern. Diefe allein im Landkreis Biesbaden in Bentnern von mehrftelligen Bahlen gebende Menge gu fammeln und ber Allgemeinheit gu Gute gu bringen, ware eine bantbare Aufgabe ber Schule. Benn hier beifpielsmeife die Schuler der beiden Oberklaffen Urlaub betämen (Unferes Wiffens find für an. bere Amede bereits eine Angahl Schuler beurlaubt) oder beibe Rlaffen einige Zeit geschloffen werben, tonnte recht Gutes erzielt werden. 3-tenfalls mare es eine dantba-

rere Aufgabe als Buchweigenförner fammeln. Bierftabt. (Darmfrantheiten!) Bu biefer Beit, in welcher bie berühmteften Rapagitaten ber argtlichen Bragie ibr Gutachten veröffentlich baben, aus ben Stabten : Dannober, Berlin, Salle, Leipzig, Munchen, fann man die Tat-fache einer allgemeinen Blage ber Menichen burch Darm-trantheiten, nicht mehr leugnen. Die Ansichten über bie Urfachen, welche biefe Aerzie ber Kalamitat ber Erscheinung ju Grunde legen, ftimmen im Befentlichen genau überein. - Mile führen bas Brot ale einen ber Fatioren an, toel.

de biefe Rrantheiten hauptfachlich verschulben. — Dan hat nun in Friedenszeiten, in ben Gegenden, mo auch reines Rornbrot, oft fogar mit Rleie vermifcht gebatten und gern gegeffen murbe, - niemals etwas bavon'gebort, bag biefe Gegenden bon Darmfrantheiten beimgefucht ober mehr beimgefucht werben maren, ale anbere Begenben. - Es ift beehalb bon born berein anzunehmen, bag - "gutes" - Rornbrot auf teinen Fall icablich ift. -

Es mare fomit aus bem angegebenen Urteil ber Mergte ju entnehmen, daß die Derftellung des Brotes einer Auf-ficht bedarf. — Anderecfeits ift der Borichlag ju machen, der Bevolkerung daffelbe Brot zu geben, wie den Solda-ten. — Das Kommisbrot ift (wenigstens bis vor kurzer Beit erfahrungemäßig,) eine Delitateffe gegen bas Rriegs.

Daß bas Brot mindeftens eine ber Urfachen ift, mare feftgeftellt. Man batf non aber nicht benten, bag wer bas Rriegebrot genießt, nun unbedingt Darmerfrantungen aus-

Das ift teineswegs der Fall. So ift bas auch nicht gu verfteben. Gin gefunder Darm wird burch bas Rriegebrot auf feinen Fall erfranten. Aber bei Gomachlichen, tann bas Brot einen ber Foftween bilben, jur Erfrantung auch ber Darme.

Es liegt alfo bei ben Gefcmachten, fich ju fougen, inbem fie bas Brot meibert, und burch aculides Atteft fich bas Beisbrot berichaffen.

Heberhaupt fpielt die Bernunft bei allen Schwache guftan. ben eine Bauptrolle, und es ift gumeilen erftaunlich, wie gerabe bie fdmachlichen und ber Schonung Bedürftigen, burch Unbernunft an ibrer Gefundheit fundigen. Genau fo liegt bie Sache bei Rindern und bei ben Eltern für Die Rinder. Der Bille und be: Bunfc bes Rindes, feine Eranen, find ber Mutter baufig wichtigere Dinge, ale bie Gefabr feines Lebens.

In solcher Beit aber, kann die Autorität der Mutter nicht scharf genug die Gesundheit des Kindes ins Auge fassen, und banach es einhalten, ungeachtet dessen, was dem Kinde lieber ift ober nicht! In dieser Zeit sei dem Kinde robes Obst unbedingt vorenthalten! Ist ein Kind befondere gefund und robuft in feiner Berbauung, fo achte bie Mutter tropbem fireng barauf, bag wenn bas Obfief-fen teine Gefahr bat. bas Obfi unbebingt in reifem Bufianbe, in fleinem Quantum und ausichlieflich mit ber Beigabe bon Brot genoffen wird. 3m Allgemeinen empfiehlt fich jest auch den Gefunden, berbgefunden Raturen, Doft nur in getochtem Buftande und unter Bermifchung mit Rartoffeln gu effen.

In Rordbeutschland tennt man auch in Friedenszeiten, bie Obfitartoffelgemufe, wie Mepfel und Rartoffeln, Bret-ichen und Rartoffeln, Birnen und Rartoffeln. Diefe Gemufe find bem Gefunden burchaus unschablich, besonders wenn fie ziemlich fteif gefocht find. Aber ber Schwächliche und angefrantelte Mensch meibe zu diefer Beit auch bas gefochie Doft.

Wenn bie Darm-Erfrantung nun eingefest bat, tommt es barauf an, fonellftene bie erften Mittel in Unmenbung gu bringen und ben Argt ju Rate gu gieben. Diefe erften Mittel aber find: Choleratropfen, Die jeder Baushalt bereit halten follte, Pfeffermingter, beiß getrunten, Schleim- und Derme, noch beffer Schleimbrei und Barme. Gebr gut wirten auch leimige Gubftangen, ba bie Schleimpraparate nicht immer borbanden find. Gehr wirtfam ift talt aufgelofte Starte ober Rartoffelmehl, bieffuffig mit Rum ober Cognat, Eglöffelmeife rob genommen, mehrere bintereinanber in turgen Griften.

Much weißes Gummi Arabifum, welches in ben Apotheten ju haben ift, löffelweise genommen, in wenig Milch, Tee ober Raffee, ist von hemmender Wirtung. Aufgelofte Ge-latine in wenig Milch ober Tee ift ausgezeichnet, eigentlich bas beste Mittel, wenn man soviel bat, eine im warmen Zustande rundliche Suppe babon zu genießen, aus Milchoder Bafferzusag, ber burch irgend einen Wohlgeschmad angenehm gemacht ift.

Das Beingip gur Borbeugung bon Darmfrantheiten ift, ben Darm recht viel mehl- und ichleimartige Gubftang ober Rlebstoff guguführen, und möglichft alle übrige Roft barin einzuhullen. Dasselbe Bringip gilt natürlich erft recht den Erfrankungen. Da gilt es, dem Darm bei burch bie Ent-gundung und Reigung verlorenen Schleim der Darmwände gu erfegen, wodurch bie Enigundungen gurudgebildet werben und ber Reig nachläßt. Magerbem billt ber Schleim, befor bers aber ber Gelatinefchleim, bie Rrantheitserreger ein und führt fie aus bem Darm aus.

Gine Dauptfache ift, fich nicht erft, fobalb eine Reigung ju einem Darmreig vorhanden ift, fo und fo lange bingu-ichleppen, mit bem Auf und Ab des Reiges, fondern mobl Die erften Schritte gu ergreifen ju einer Bemmung, aber trot ber Unmenbi ng fofort ben Argt ju Rate gu gieben. Beiber wird bas Legtere umfomehr berfaum, als bie Angft groß ift, in bas Rrantenhaus berwiefen ju werben.

Das ift eine Torbeit! Der Argt weiß gang genau, ob es fich um eine vorübergebenbe Reigung ju einem Darmreig handelt, ober um eine übertragbare Rrantheit. Durch bie Bogerung, ben Argt gu Rate ju gieben, tann aber eine jebe vorübergebende, leichte Reigung, die bei fofortiger geeigneter Behandlung verfdwindet, ju einer übertragbaren Erfrantung ausarten.

Bei vernfinftigem Berhalten, in Der Betoftigung Die moglichft breiig, mehlig und famig gu halten ift, wird faum ein gefunder Menich bei ber Bermeibung bon Doftgenuß in robem Buftanbe in Gefahr geraten, Darmfrant ju mer-ben. Bei Uebertragungen aber greife man gu oben genannten Gegenmitteln und fchnellftens ju argelicher Dilfe.

Es fei noch bingugefügt, baß bie Rlebmittelanwendung burchaus teine Reuerung ift, jur Berbutung von Darm-frantheiten und Forderung ber Berbauung. Die Rinbermehle, welche in Friedenszeiten ben Rindern gereicht mur-ben, bie bie Dilch nicht gut bertrugen, wiefen famtlich einen Dertringegalt auf.

Dan tann alfo auch Dextrin nehmen und bie Speifen bamit famig machen. Da aber Dertein auch nicht mehr im Sandel ift, hoffen wir auf die batbige Ernte ber Rog. kastanie, mit ihrem reichen Dertringehalt. Statt Dertrin wurde beshalb oben Gumuti Arabitum genannt. Borben-gung, aber ohne nervose Angst, ift bas beste Mittel gur Berhütung aller Krantheiten, besonders aber auch der übertragbaren Krntheiten. Während finnlose Angft allein schon ein Fatior ift, ber die Anftedungsmöglichteit und Ertrantungsmöglichteit förbert, halten die vernünftige Rube, gepaart mit berftandiger Borbeugungeprazis, die Rranthei-

Bierftabt. "Jest find fie Alle fo!" Sunf Minuten in einer Glefrifchen. - Steigt ba am Rochbrunnen eine Dame in die tote Elettrifche mit der Frage;

m Freitog Nonteg be b einen o Rohlenme legten W die For nommen

reiherr b. 81

Mill.). Tropien, nicht bo rträge bei örderung Friede Mill. To Die Ausn tät nicht b ir die R urch ergebe bie für je bie auf n großen müßten. er geltenb gededt wen ger friege njo die

ticheidung b

von ben !

teine Ren benden herri e ausreiche angsweise ttelstanbes issende Are in Sogie ten dem Tat fehr en teigerung n erwarten, d rage, und im Bergbu der Arbeit

dwahlen. t fich die l ovember m au verta onferens Ilte die Regieru Regierm tonferens affent handel d), der 1 ur Beichlu

rbe nur e u geben, de vorlies iti wirb n fowie iftliche L Sinanspoll

, bağ Belin binburch @ rleben ?" re Augen a

Sie liebt ollen, fo tans ner berlaffe surid. r einen Mus Drachenfa elt batte fid war, glaubi fo ift es fteil

THE RESIDENCE ns zu Ofge ch allen Seb nglichteit at

ift nur et

to tvie mes

achte fich is rt eines 20" er falle, vos nicht bei ber

freundliches bich fibres ins Schick

"Fährt die jum Banhof?" - Der Schaffner bejaht vie Frage und die Elektrische sett sich in Bewegung. — Die Dame zieht die Börse, der Schaffner hält den Fahrschein bin, den die Lame, wie von iner Schlange gebissen, zurncklicht — und ein Zetern beginnt, dessen Urjache den übrigen Fahrgästen vorläufig ratselhaft blieb — bis der Schaffner sich an das Kublikum wendend erklärte: "Das fann ich doch nicht wissen, daß "die" mit der "Gelben" jum Bahnhof sahren wollte! Soweit sind wir nun doch noch nicht, daß man allwiffend ift. - Das muß ich erft noch lernen. - Aber - - jest find fie Alle fo! Rein berrudt" Der trodene humor, mit bem der Schaffner fich aus der Afaire zog, erregte allge-meine Hetterkeit und als eine Dame protestierte mit einem: "Ho, ho!" evwiderte er ganz trocken: "Ja bas in jo ich erfahre das alle Tage, — Ausnahmen mag es ja geben!" An der nächsten Salteftelle fteigt Die Dame aus, die mit ber Gelben fahren wollte! Gin Chepaar fteigt ein, der Serr lahmend, also Aurgafte. — Eine Dame erhebt sich: "It das nicht ——? Eine Wiedersehensscene spielt sich ab, plöslich ruft der Herr, nachbent der Bagen nach einer Salteftelle fich wieder in Bewegung geset hatte: "Um Gotteswillen! wir mußten hier ja aussteigen! —" "Ich hate abgerusen!" erklärte der Schaffner; "Lassen Sie halten!" ruft der Fahrgast, "Ich tann ja nicht den Weg zurück gehen!"
— "Das kommt davon", erwiderte der Schaffner, "die Eleftrifche ift fein Ronversationsfalon, ba muß man eben aufpassen" und gutmutig fette er hinzu; "Ich will aber diesmal halten laffen". — Klingelt, der Wagen halt, der lahme herr steigt aus. — Der Schaffner ichüttelt phylosophisch den Kopf und lächelt. — Der Wagen setzt sich in Bewegung. — Da springt plöglich ein herr hinten in der Ede auf "Donnerwetter! Ich hätte ja austeigen mussen. Lassen Sie halten Schaffner! Bei dem Spettatel mertte man gar nicht wo man war." — Das mt mir nun leid! Das geht wirklich nicht", ift die be-dauernde Antwort des Schaffners, "denn sonst dächte ber Führer noch: 3ch ware meschugge!" Abermalichütteite er das Haupt über seine Fahrgafte und Abermals lächelte: "Die Frauen find es nicht alleine!"
"So geht bas nun ben ganzen Tag, wie bas in diesen fünf Minuten gegangen hat," sagte er, sich zu einem Sahrgaft wendend.

A Gestrichener Höchstpreis für Widen. Durch bie Berordnung über Höchstpreise für Hülsenfrüchte vom 24. Juli 1917 waren die Höchstpreise für Sastwiden (Bicia sativa) auf 50 Mart und für Winter, Sandoder Zodelwiden (Bicia villosa) auf 45 Mart sür den Doppelzentner sestgesett worden. Mit den Zuschlägen bet Saatware wären mindestens 60 Mart sür den Doppelzentner Wicia villosa in Betracht gesommen bet Saatvare wären mindestens 60 Mark für den Doppelzenkner Bicia villosa in Betracht gekommen. Doch erscheint dies bei der wenig günstigen Raubstutterernte, über deren Lage erst in den seizen Wochen ein genauerer liederdlich gewonnen ist, als ein zu niedriger Preis. Es besteht die Gesahr, daß Winterwicken derstüttert statt zur Grünfuttergewinnung für das Frühlicht 1918 angebaut werden. Dit Rücksicht hierauf hat sich der Präsident des Kriegsernährungsamt veransakt gesehen, von der Festsehung eines Hochstreises für Bicia villosa überhaupt abzusehen und den Höchst. dus breis aus der Berordnung dom 24. Juli 1917 zu streich en.

preis ans der Berordnung dem 24. Juli 1917 zu ftreichen.

A Brennspiritus. Bom 1. September an dürsen dis auf weiteres monatlich wieder 25 Hundertteile derjenigen Menge, welche im gleichen Monat des Jahres 1915 für häusliche Zweichen Monat des Jahres braucht worden ist, zu denselben Zweichnspiritus) verstehr gedracht werden. Bon diesen 25 Hundertteilen werden 20 Hundertteile zum Preise von 55 Pf. für das Liter gegen Bezugsmarken, die von den Kommunalderdänden ausgegeben werden, der Rest von 5 Hundertteilen zum Preise von 1,50 Mark für das Liter ohne Bezugsmarken geliesert. Der Spiritus zum Preise den 55 Pf. für das Liter ohne Bezugsmarken geliesert. Der Spiritus zum Preise den 55 Pf. für das Liter überlichtigt des Bedürsnisses minderdem ist. etter Personen bestimmt, die ihn zu Koch-, Heize und Leuchtzweicht, Gas oder Betroleum nicht zur Bersügung seht, tät, Gas ober Betroleum nicht zur Berfügung steht, sowie zur Dedung des Bedarfs von Personen, die den Spiritus für Zwede der Kranken- und Sänglings- pflege unbedingt gebrauchen.

A Nichterfällung der Lieserungsverträge über Gemüse und Obst strasbar. Die Sicherstellung der Ernährung der Bevöllerung in den Großstädten und Industriedezirfen im tommenden Winter deruht zum erheblichen Teil auf den don den Kommunalderbänden
und Großverdrauchern mit Genehmigung der Reichssielle sir Gemüse und Obst abgeschlossenen Lieserungs,
berträgen. Die Erfüllung dieser Berträge muß unbedingt sichergestellt werden. Da bei der großen Nachfrage nach Ware die Gesahr besteht, daß unlautere
Elemente die Andauer durch Bersprechungen desonderer Borteile zum Bertragsbruch verleiten, ist, ähnlich wie dies bereits nach § 329 des Strasgesetzunges
für Richterfüllung von Heereslieferungen gilt, vom
Stellverireter des Reichstanzlers eine Berordnung erlassen worden, durch welche die vorsähliche oder sahrlässige Alchterfüllung der bezeichneten Lieserungsverträge über Gemüse und Obst unter Strase gestellt wird.

A Berbot der Konservierung von Mairüben. Die Konservierung von Mairüben in lustdicht verschlofzenen Behältnissen ist durch eine Befanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 12. August 1917 verboten worden, um eine unwirtschaftliche Beeinträchtigung des Frischmarktes zu verhindern.

A Technische Fette aus Tierkadabern. Die große Knappheit an Futtermitteln und an Fett für technische Fwede macht es notwendig, nicht bloß die Schlachtabielle, sondern auch die Tierkadabern von der führtelbeite Für das ver tunlichst rest tos zur Gewinnung dieser für die Kriegswirtschaft so wichtigen Stoffe heranzuziehen; mangels genügender Anlagen dietben noch eine große Menge von Tierkörpern underwertet und müssen begraben werden. Der Bundesrat hat deshald die Berordnung über die Berordnung von Tierkörpern und Schlachtabsällen vom 29. Juni dahin ergänzt, daß den Landeszentralbehörden viel weitgehendere Besugnisse als dieher auf diesem Gediet eingeräumt wurden. Sie sind ermächigt worden. Kommunalbehörden. Gemeinden oder ionstigen

offentich rechtichen Berdanden die Errichtung von Abedereten und sonstigen Ansagen zur Berarbeitung von Tierförpern vorzuschreiben; seiner kann eine Anseitäge und Abstießerungspflicht sür die Bestißer verendeter Tiere sestgeset, und dabei können die Bergütungen für die Tierförper und Gebühren sür deren Abbolung und Berarbeitung geregelt werden. — Es ist zu hossen, so schreibt das Kriegsernährungsamt dazu, daß auch da, wo nicht neuzeitlich ausgestattete Ansagen alsbald errichtet werden sönnen, wenigstens hygienisch einwandireie Behelsseinrichtungen geschassen hygienisch einwandireie Behelsseinrichtungen geschassen derben, in denen das absallende Material nach Tunlichseit verwertet oder versandsähig gemacht werden kann. macht werden fann.

Scherz und Ernft.

tf. Dodftes Delbentum. Dachbem bei Buna Bola tf. Höchtes helbentum. Nachdem bei Luna Wola der Nebergang über den Njemen erzwungen war, stieß die Division am 13. September 1915 dei Mosty am Wiemen wieder auf den Gegner, der in starker Stellung lag. Seinen Haubstützbunkt bildete das Dorf Mittelewszna, das durch sandige Hügel eingerahmt ist. Dier sah der Ausse leinen Kaufe sein. Drahtverhaue, Naschinengewehre und starke Artillerie verhinderte das rasche Uebergennen des Gegners. Am 17. September wurde nach Artillerievordereitung seine Stellung durchbrochen. Die 9. Kompagnie wurde zum schaften Kachtoß auf das zum Teil brennende Dorf angesetzt. Nachdem die Sandbügel überschritten waren, ging es in raschen Sprünhügel überschritten waren, ging es in raschen Sprüngen über das Biesengelände dem Dorf zu, das ständig unter seindlichem Artislerieseuer lag. Beim Durchschreiten tam die Kompagnie in heftiges Flankenschreiten tam die Kompagnie in heftiges Flankenschren von rechts. Unter anderen Leuten brach der Wehrmann Georg Dibbern (geb. in Rendsdurg, wohndaft in Berlin R., Chorinerstr. 45) insolge eines Brustschusses zusammen. Sosort sprangen Santiätsuntersoffiziere und Krankenträger hinzu, um sich seiner ausgunehmen. Bit sester Stimme rief er ihnen zur Krameraden laßt mich liegen, mir ist nicht mehr zu haltegmen. Dett seiter Stimme rief er ihnen zu: "Kameraden laßt mich liegen, mir ift nicht mehr zu belfen. Seht lieber zu, ob nicht andere Kameraden da sind, denen Ihr noch disse bringen könnt." In einer nahen Scheune verschied er nach lurzer Zeit. Rur höchstes Geldentum weist angesichts des Todes hilfe für sich zurück und läßt anderen helsen.

tf. Einheimische Harzgewinnung. Wie man in den deutschen Bäldern allenihalben sehen kann, wird auch in diesem Jahre die Harzgewin nung wieder in großem Umsange berrieden. Biele Millionen Kiesern und Fichten zeigen als Spuren der Darzgewinnung am unteren Stammende breite, von der Minde entdlößte Streisen, die "Lachten", an denen durch steis wiederholte Berlehungen der Ainde und des Holdes das für unser Industrie und die Kriegsührung so kohdes das für unsere Industrie und die Kriegsührung so kohden darzgewonnen wird. Mit der Harnungung haben unsere deutschen Korsweiche Aufgade auf sich genommen. — Als im vorigen Indus die Ausgewinnung eingesührt werden mußte, lagen in Deutschland einerlei Ersahrungen dor sür das Berfahren an der Lieser, dem hauptsächlichsten Harn mußte sich aus Desterreich und Kosen Kat dolen und die dort üblichen Berfahren übernehmen. Im laufenden Jahr sind die Berfzeuge entsprechend, die Arbeiter und Aussichten Berfahren übernehmen. Im laufenden Jahr sind die Berfzeuge entsprechend, die Arbeiter und Aussichten angelernt, und das Wester war in diesem ungewöhnlich warmen Sommer der Harzlidung sehr dies glinkiger als in dem nahralten Bersahre. Das Ergebnis ist denn auch salt durchweg erheblich reichlicher, sodig man tros des noch weiter verschäften Arbeitermangels mit einem bessend weiter verschäften Arbeitermangels mit einem bessend verstet durch den ergiedigeren Harbeitermangels mit einem bessend verstet vor in die für das senden Saabbesiger dürste durch den ergiedigeren Krysteitermangels mit einem bessend versted verschaften Arbeitermangels mit einem bessend verstet verschaften dans auch den Kosten kann, und auch der Kaldbesitzer durchte durch den ergiedigeren Harbeitermangels mit einem bessend auch der Waldbessen darz und Erepentund im Inlande zu desen. Man hösst noch aut eine weitere Berbeiterung des Ertrages, da in swischen eine Roc tf. Cinheimische Harzgewinnung. Wie man in ben beutschen Balbern allenthalben feben fann, wird auch Den tonnen.

Gasgranaten.

ndung giftiger Gafe als Rampf.

erschauernden Lefer vormalen.

Rirchliche Nachrichten, Bierftabt,

Gvaugelifder Gottesbienft. Sonntag, den 26. August 1917. 12. C. nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr. 135. — 366. — 251. — Tegt.: Ev. Johannes 8, 31—36.

Morgens 11 Ufr. Kinbergottesbienft, Rr. 16. Co. Johannes 1, 43-51. Nachm. 2 Uhr: Chriftenlehre. Nr. 366. - 267 - 383.

Rath. Rirchengemeinde. Bierftabt.

B

Rebai

971

erreicht

größere lifche Cate let

tien u

bas m

Artille

porber

gen w

tätigfe D

Rrafte

nach 9 entwid

Bbruc

thenfr

hindu Sees lifthe

berech fern (ichen mit b

Der &

lang

body i

ber G

Ermo

Tag it is be ab. A fibbe. In is feir Jägen nirge 24. I Jtalio beilig facher ber 2

Sonntag. 26. August. Morgens 8 Uhr: Dl. Meffe. Morgens 990 Uhr: Dochamt mit Brebigt. 2 Uhr: Anbacht. Werttags hl. Meffe 710 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Konzerte in der Kochbrunnenanlage täglich an Bochen tagen 11, Sonn- und Feiertags 111/2 Uhr. Sonntag, 26. 4 Uhr. Abonn. Konzert des Kurorchi 8 Uhr im Abonn Johann Strauß: Abend. Mortag, 27. 4 und 8 Uhr Abonn. Ronzert des Kuron Dienstag, 28. 4 und 8 Uhr: Abonn. Ronzert des Kuron

Bekanntmachungen.

Am Mittwoch, den 29. August er. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr findet auf hies. Rathause der Antauf von Rupser-, Meistug-, Aluminium-Saushaltungsgegensten den und von Gegenständen der inneren Giurichtunge von Gebäuden flatt. Ablieferungen von folden Gege ftanben tonnen bis gu diefem Termine erfolgen. Bierftadt, den 25. August 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Gebei tet der gefangenen Deutschen!

Dankjagung.

Für die gahlreichen Beweise liebevoller Unteilnahme beim heimgange meines lieben Sohnes, Bruder und Schwager

Willy Jansen

fagen wir Allen unferen innigen Dant. Bierftadt, den 23. Auguft 1917.

Die trauernden Sinterbliebenen.

米米米米米米米米米

Haus- und Grundbesitzervere Bierftadt.

Tel. 6016 Geichäfteftelle Blumenftraffe 2a. Tel.

Bu vermieten find Wonhnungen von 1-5 Binn Preise von 100-850 Mart. Bu vertaufen find ve bene Billen, Gefcaftes und Bohnhaufer, Bauplages Grunbftude in allen Preislagen.

Schulranzen: Schulranz Billigste Pr Grösste Auswahl offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT

Reparati Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.



d. Kierkadter Beitung ausgeführt.

1 gufeij. Dien, gufeij. Ab-flugrohr 100 mm, I Rlojet mit Spultaften gebr. billig su vertoui Privatftr. 6, 1.

Torraparate (verz. Draht) auch einz. Horden a 2.50 .# n bertaufen bei R. Mayer, Schreinerei, — Privatstraße 2. —

Drei Bimmerwe mit Bubehör gum 1. gefucht. Offerten Beschäftstelle biel.

faubere zuverla Morgent für 3 Born. woo

3 Stb. Gremitri